



Monika Weber

# KREUZFAHRTEN Karibik



Edition  Maritim

Monika Weber

# Kreuzfahrten KARIBIK

EDITION MARITIM

# INHALT

Vorwort .....	5
Einführung .....	6
Vorbereitung .....	12
Miami (USA) .....	14
Fort Lauderdale (USA) .....	22
Nassau – Bahamas (USA) .....	28
Bahamas – die Privatinseln .....	34
Key West (USA) .....	38
Cozumel (Mexiko) .....	44
Grand Caymans – George Town (Großbritannien) .....	50
Jamaika – Ocho Rios .....	56
Belize – Belize-Stadt .....	62
Honduras – Isla Roatán und Mahogany Bay .....	68
Costa Rica – Puerto Limón .....	74
St. Thomas – Charlotte Amalie – (Jungferninseln, USA) .....	80
Grand Turk, Turks- und Caicosinseln .....	84
Samaná – Santa Barbara de Samaná (DO) .....	88
Puerto Rico – San Juan .....	92
Sint Maarten/Saint Martin – Philipsburg/Marigot (Antillen, NI/Fr) .....	96
St. Croix – Frederiksted (Jungferninseln, USA) .....	102
Dominica – Roseau (Kleine Antillen – Inseln über dem Winde) .....	106
Martinique – Fort de France (Kleine Antillen – Inseln über dem Winde, Fr) .....	112
St. Kitts und Nevis – Basseterre (Kleine Antillen, Leewardinseln) .....	116
St. Lucia– Castries (Kleine Antillen – Inseln über dem Winde) .....	122
Barbados – Bridgetown (Kleine Antillen – Inseln über dem Winde) .....	128
Grenada – St. George’s (Kleine Antillen – Inseln über dem Winde) .....	134
Aruba – Oranjestad (ABC-Inseln) .....	140
Curaçao – Willemstad (ABC-Inseln) .....	146
Bonaire – Kralendijk (ABC-Inseln) .....	152
Kleines Bord-ABC – nicht nur für die Karibik .....	156



## VORWORT

Eine Kreuzfahrt in die Karibik ist für viele ein Traum. Es lohnt sich, ihn zu verwirklichen. Warum das Reiseziel selbst bereits traumhaft ist, wird dieses Buch im Detail zeigen. Und mit einer Kreuzfahrt lässt sich auf bequeme Weise viel erleben. Für mich ist es die schönste Form zu reisen. Das Schiff als Fünf-Sterne-Hotel ist mit sehr gutem Essen immer dabei. Anders als etwa bei einer Busrundreise, entfällt das lästige Ein- und Auspacken. So lässt sich die Fahrt entspannt genießen.

Doch bisher gab es etwas, das mir – trotz umfangreicher Informationen und Zeitungen der jeweiligen Schiffe und Reedereien – bei den bisherigen Kreuzfahrten immer fehlte: eine gute Übersicht über das, was man sich unbedingt ansehen sollte in der kurzen Zeit, die einem im jeweiligen Anlaufhafen bleibt. Die Ausflugsübersicht der Kreuzfahrtlinien ist entweder sehr spärlich oder zu umfangreich und zum Teil recht unübersichtlich. Dieses Buch ist kein ausführlicher Reiseführer, sondern eine Orientierungshilfe, was vor Ort für Reisende, die nur wenige Stunden zur Verfügung haben und eine Stippvisite planen, interessant sein könnte. Es erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und ist aus persönlicher Sicht geschrieben.

Selbst wenn Sie bei Ihrer Kreuzfahrt in der Karibik nur baden, schnorcheln oder tauchen wollen: Dieses Buch macht darauf ebenfalls Appetit und gibt kurze praktische Tipps, auch wenn es nicht

detailliert darauf eingeht. Dies leistet ausreichend das Material, das Sie von der Reederei bekommen. Sie können in allen Häfen einen Ausflug zum Strand buchen oder für wenig Geld mit dem Taxi dort hinfahren.

Sehenswert sind auch die Städte der Start- und Zielhäfen Ihrer Reise. Versäumen Sie nicht, hier mindestens einen zusätzlichen Tag zu verbringen.

Bitte beachten Sie, dass die Inseln zum Teil sehr arm sind oder nur nach außen hin wohlhabend aussehen. Fahren Sie in das Landesinnere, ändert sich das Gesicht. Deshalb informieren Sie sich vor der Reise auf den Seiten des Auswärtigen Amtes, des US State Departments und des Overseas Security Advisory Councils zum Thema Sicherheit. Ich empfehle, die Ausflüge über Ihre Schifffahrtlinie zu buchen. Das ist zwar etwas teurer, dafür sind Sie aber auf der sicheren Seite und immer rechtzeitig am Schiff zurück.

Es wird Ihnen, nachdem Sie die Karibik besucht haben, gehen wie mir: Mich hat sie mit ihrer Schönheit gefesselt. Beim Überarbeiten des Buches für die zweite Auflage ist die nächste Kreuzfahrt in die Karibik bereits gebucht. Falls Sie noch mehr über meine letzten Reisen wissen wollen, stöbern Sie auf meiner Internetseite [webermaker.de](http://webermaker.de).

Viel Spaß in der Karibik!

*Monika Weber*



## EINFÜHRUNG

### Palmen, Sonne, Strand und kristallklares Wasser

Warum ist die Karibik ein Traumziel? Die 70 Inseln und mehrere tausend kleine Felseninseln und Atolle sind exotisch. Eine Reise dorthin bedeutet: fantastische Strände, warme Temperaturen und eine bunte Unterwasserwelt. Freundliche Bewohner heißen Sie willkommen. Im Golf von Mexiko und in der Karibik haben Sie die Sonnengarantie für einen entspannten und erholsamen Urlaub. Würden Sie stattdessen auf die Pazifikküste fahren, wären Sie den Einflüssen des Pazifiks und damit eventuell kälteren Temperaturen und Strömungen ausgesetzt.

Das tropische Klima mit seinen warmen, angenehm gleichbleibenden Temperaturen das ganze Jahr über und mit nur kurzen Regenfällen sorgt für eine grüne, üppige Natur. Es gibt keine Jahreszeiten. Relativ gleiche Durchschnittstemperaturen – wie etwa in Jamaika um 26,7 °C – gelten für die ganze Karibikregion. Die Schwankungen im Verlauf der Monate betragen in der Regel nicht mehr als etwa vier Grad. Ausgenommen ist die Hurrikansaison (Juni–Oktober), wo das Wetter durch eine schwüle Regenzeit bestimmt wird und hohe Niederschlagsmengen möglich sind.



Meeresrauschen inklusive: *Strombus gigas*, große Fechterschnecke.



Der berauschte Duft von exotischen Blumen liegt überall in der Luft.

Nicht alle Inseln werden vom tropischen Klima geprägt: Die Bahamas und die Großen Antillen liegen im subtropischen Bereich, aber auch hier fallen die Temperaturen selten einmal unter 20 °C. Die klimatischen Bedingungen werden vom Passatwind beeinflusst. Liegt eine Insel dem Passatwind zugewandt, wird häufiger feuchte Luft eingeführt. Aber auch hier ist längerer Regen die Ausnahme. Deshalb sind die Inseln so unterschiedlich und besitzen zum Teil eine üppige Vegetation. Im Gegensatz dazu sind die Niederländischen Antillen (wie Aruba, Curaçao), die den Passatwind nicht abbekommen, relativ trocken. Hier wachsen Pflanzen wie Kakteen und die Landschaft ist vollkommen anders.

So paaren sich in reizvollem Gegensatz auf vielen Inseln traumhafte Strände mit grünem Regenwald und wilder Natur oder auch mit trockener Steppe. Eins haben alle Inseln, obwohl jede auf ihre Art einzigartig ist, neben dem wunderbaren, warmen Klima gemein: die Unterwasserwelt mit vielen Korallenriffen, die nicht nur zum Baden und Wassersport, sondern insbesondere auch zum Tauchen und Schnorcheln einladen.

Die Karibik ist ein Schlaraffenland für Taucher. Neben den klassischen Tauchgebieten wie Barbados oder der Dominikanischen Republik gibt es Tauchgebiete, die noch nicht so erschlossen sind,



*Einige der schönsten Strände findet man auf den Virgin Islands, hier auf St. John.*

die Sie auf Ihrer Kreuzfahrt anlaufen und entdecken können.

So besitzen die Turks- und Caicosinseln eines der größten Korallenriffe weltweit. Mit seiner farbenprächtigen, artenreichen Unterwasserwelt und kristallklarem Wasser gilt es noch als echter Geheimtipp. Ein weiteres großes Barriereriff in der Karibik ist das Belize Barrier Reef, das als zweitgrößtes Barriereriff (nach dem australischen Great Barrier Riff) gilt.

Aber auch auf allen anderen Inseln gibt es kleinere und größere Spots für das Erlebnis Unterwasserwelt und es gilt für Sie, ob Anfänger oder Fortgeschrittener, ein neues Tauchparadies zu entdecken. Delfine, Schildkröten, Muscheln, Korallen und Fischeschwärme in den schillerndsten Farben begleiten Sie bei Ihren Tauchgängen.

### **Indianer, Kolumbus, Geschichte und Multikulti**

Eine größere multikulturelle Gesellschaft als in der Karibik gibt es nirgendwo, es leben dort Menschen europäischer und afrikanischer Abstammung, aber auch

Asiaten, Chinesen, Inder und Kreolen sind hier beheimatet. Unter den rund 36 Millionen Einwohnern der Karibik sind alle Sprachen präsent. Mit Spanisch, Englisch, aber auch mit Französisch und Niederländisch kommt man gut zurecht. Ebenso vielfältig wie die Menschen sind auch ihre Religionen: Es gibt verschiedene katholische und protestantische Religionsgemeinschaften, aber man findet dort auch hinduistische Tempel und muslimische Moscheen. Die afrikanische Bevölkerung geht auf Sklaven zurück, die insbesondere im 18. Jahrhundert für die harte Arbeit auf den Zuckerrohrplantagen auf die karibischen Inseln gebracht wurden. Obwohl deren Gottheiten verboten wurden, sind die Riten weiterhin im Verborgenen praktiziert und kultiviert worden. Der bekannteste karibische Geheimkult ist der Voodoo, der mit dem weit verbreiteten Image der Hexerei und Zauberei nichts zu tun hat. Die friedliebenden Arawak-Indianer, die um 700 v. Chr. aus Venezuela kamen, waren wohl die Ersten, die die karibischen Inseln besiedelten, bis das Volk der Kariben sie etwa 1500 Jahre später von den



Kleinen Antillen vertrieb. Nur noch die Bahamas, Kuba und Hispaniola wurden von den Arawaks bewohnt. Christoph Kolumbus, der eigentlich für die spanische Krone einen Seeweg von Europa nach Ostasien finden sollte, setzte 1492 als erster Europäer seinen Fuß auf die Inseln. Es entbrannte ein regelrechter Wettkampf zwischen den Staaten um die Zugehörigkeit der karibischen Inseln. Sie wurden ausgeräubert, die Bewohner drangsaliert und unterworfen.

Für die Eroberer stand die Suche nach Gold und anderen Bodenschätzen im Vordergrund. Als sie merkten, dass es auf den karibischen Inseln nichts dergleichen gab, zogen sie weiter nach Amerika. Im 17. und 18. Jahrhundert war die Karibik ein Tummelplatz für Seeräuber. Sie hielten sich auf dem französischen besiedelten Tortuga und auf Jamaika versteckt und nutzten die Inseln als Stützpunkte. Als Freibeuter waren sie zum Teil im Auftrag eines Königs unterwegs. Meist hatten sie es auf die spanischen Schatzflotten abgesehen, die mit dem Gold aus Amerika auf dem Heimweg waren. Der Film *Fluch der Karibik* mit Johnny Depp wurde von diesem sogenannten Goldenen Zeitalter der Piraterie in der Karibik inspiriert.

Die Zugehörigkeit der karibischen Inseln zu den verschiedenen Ländern wechselte ständig, manchmal täglich, und das führte zu einem Konglomerat aus unterschiedlichen Sprachen. Nirgendwo werden mehr Sprachen auf der Welt gesprochen als in der Karibik, rund 59. Dazu zählen so exotische Sprachen wie die Kreolsprache Papiamentu, eine Mischung aus Portugiesisch, Niederländisch und Kreolisch. Die meistgesprochene Sprache in der Karibik ist Spanisch.

Eins haben alle karibischen Inseln gemein: die Liebe zur Musik. Der bekannteste Künstler ist wohl Bob Marley.

Seinem Reggae-Sound sowie heißen Salsa-Rhythmen (übersetzt: scharf, heiß, feurig) begegnet man auf allen Inseln.

Die Einheimischen sind Fremden und Urlaubern gegenüber auf den größeren Inseln und in den Touristenstädten sehr freundlich gesinnt, im Landesinneren oder auf nur wenig bewohnten Inseln sind sie sehr zurückhaltend.

### **Flora, Fauna und die karibische Küche**

Exotische Tier- und Pflanzenarten, Wasserfälle, Vulkane sowie Berge und Täler zeichnen die Regenwälder der Karibik aus. Die meisten der Vulkane sind erloschen und nicht mehr aktiv. Hier konnte eine vielfältige Tier- und Pflanzenwelt entstehen. Guadeloupe ist wohl die schönste Vulkaninsel, die bei den Einwohnern den Namen »Die Insel der schönen Wasser« (Karukéra) hat.

Die Vielfalt der Tiere in der Karibik ist riesig. Auch Tierarten, die bereits selten geworden sind und mittlerweile unter Naturschutz stehen, finden sich hier noch: Meeresschildkröten, Flamingos, Kolibris, Raubkatzen und Leguane. Dennoch werden Leguane in verschiedenen Regionen zu Suppe oder zu Medizin verarbeitet. Ganz selten geworden sind Vogelarten wie der St. Lucia Parrot oder Green Parrot, ebenso die Karibische Seekuh, auch Manati genannt. Auf einigen wenigen Inseln findet man zudem Schlangen, Kaimane und Alligatoren.



Überall sieht man Leguane, die erstaunlich vielfältige Farben und Größen haben (hier auf Coco Cay).





## KEY WEST (USA)

### Ankunft in Key West

Die Kreuzfahrtschiffe liegen direkt am Zentrum der faszinierenden Stadt vor Anker. Der Kreuzfahrthafen Key West ist der südlichste in den USA und liegt an der südlichen Spitze der sogenannten Florida Keys, die wie die Perlen einer Kette hintereinander gereiht in einem weiten Bogen in das Meer hinausragen und aus einer Vielzahl kleiner Inselchen bestehen. Key West ist die Bezirkshauptstadt des Monroe County, Florida (USA) mit etwa 25 000 Einwohnern.

Der Hauptteil der Stadt befindet sich auf der Insel Key West, daneben umfasst das Stadtgebiet noch vier weitere Inseln. Auf dem Landweg fährt man zur Insel über den Overseas Highway mit seinen 42 Brücken. Der südlichste Punkt auf Key West gilt seit dem Bau dieses Highways auch als der südlichste Punkt des Festlandes der USA. Dort befindet sich am Ende der Duval Street ein Markstein mit der Aufschrift »90 Meilen nach Kuba«, der zu den meistfotografierten Sehenswürdigkeiten der Insel gehört.

Key West ist heute bei den Amerikanern ein sehr beliebter Urlaubsort mit schönen Stränden und vielen Sehenswürdigkeiten. Daneben kann man auch günstig shoppen, vor allem Bekleidung wie T-Shirts und Sweatshirts.

Das Klima ist tropisch und damit ganzjährig warm. Die durchschnittlichen Tagestemperaturen bewegen sich von Mai bis Oktober bei bis zu 32 °C. Die kältesten Monate von Dezember bis Februar haben jedoch eine durchschnittliche Tagestemperatur von 24 °C. Im Sommer

*Key West: Nirgendwo sonst ist die Vergangenheit so lebendig. Farbenfrohe Kolonialhäuser und palmengesäumte Straßen zieren das Stadtbild.*





## COZUMEL (MEXIKO)

Willkommen im »Ort der Schwalben«, wie die Mayas die Insel genannt haben! Cozumel liegt vor der Halbinsel Yucatán und ist die größte Insel Mexikos. Das Eiland entwickelte sich in den vergangenen Jahren dank der idyllischen Strände, dem großen Angebot an Wassersportmöglichkeiten und den Maya-Ruinen zu einem beliebten Ferienziel.

Auf Cozumel herrscht tropisches Klima mit Temperaturen zwischen 25 und 35 °C, die Wassertemperatur liegt zwischen 25 und 30 °C. Die Temperaturen sind somit das ganze Jahr über ideal, sogar in der Regenzeit, die vom Mai bis September dauert.

Das Erste, was einem vom Schiff beim Einlaufen auffällt, sind die bunten Hafenhäuser und vor allem die flache, dichte und grüne Vegetation. Die Insel ist mit einer Ostwestausdehnung von 16 Kilometern und einer Nordsüdausdehnung von 48 Kilometern gut an einem Tag, den man für den Aufenthalt zur Verfügung hat, zu erkunden. Fast alle der 90 000 Einwohner leben in der Inselhauptstadt San Miguel de Cozumel.

Cozumel galt einst als Wallfahrtsort für Maya-Pilger, die der Mondgöttin Ixchel ihre Ehre erweisen wollten. Die Besichtigung der einzigartigen und weltberühmten Maya-Ruinen Cobá auf der Yucatán-Halbinsel erzählen von einer früheren hochentwickelten Zivilisation. Die Ruinenstätte besteht aus 3500 heiligen Bauwerken, die berühmtesten unter ihnen sind die Pyramiden von Cobá, die Chumuc-Ruinen, die Crossword-Pyramide und die Macanox-Ruinen. Die Fahrt dorthin durch den karibischen Dschungel ist ebenfalls ein Genuss. Im Museo

*Wilde raue Küste, kristallklares Wasser, das ist Mexiko – hier direkt am Hafen der Costa Maya.*



*Vom Schiff aus schweift der Blick über den Hafen von Cozumel mit seinen bunten gepflegten Häusern. Im Hintergrund ist das wilde, undurchdringliche Dickicht zu sehen.*

de la Isla in San Miguel de Cozumel kann der Besucher Fundstücke zur Naturgeschichte der Insel besichtigen. Wer es lieber ganz gemütlich mag, genießt die bekannte Lagune Chankanaab, die mit ihren mehr als 50 Arten tropischer Fische, Muscheln und Korallen als ein natürliches Aquarium gilt. Hier werden auch Expeditionen mit Unterwasserschiffen angeboten.

## TIPP

### Jeep- und Schnorchel-Tour

Es werden von den Kreuzfahrtschiffen die verschiedensten Jeep-Touren angeboten. Sie sind (als kleines Abenteuer) sehr zu empfehlen. In kleinen Pulks von maximal acht Wagen wird die Insel erkundet. Unbedingt Badesachen einpacken! Denn ein Stopp zum Schnorcheln – in Stehtiefe am Strand – in die bunte Unterwasserwelt ist meist auch dabei. Mit ein bisschen Glück kann man Rochen – völlig ungefährlich – sehen.

Durch San Miguel, eine pulsierende, bunte Stadt, geht es weiter auf der wohl einzigen asphaltierten Straße an dem niedrigen, undurchdringlichen Dschungel vorbei. Hierbei queren auch Schildkröten die Straße.

Ziel ist eine wildromantische Küste, die Playa Morena, wo Zeit zum Baden ist und ein Barbecue serviert wird. Es ist einer der schönsten und interessantesten Strände von Cozumel.

Letzter Halt ist in der kleinen Gemeinde El Poblada – El Cedral, wo eine kleine katholische Kirche direkt neben einem kleinen verfallenen Mayatempel aufgebaut wurde. Hier findet alljährlich ein Fest zu Ehren Casimiro Cárdenas statt, der während eines Massakers aus seinem Dorf Saban hierher floh und als Einziger überlebte. Er hatte geschworen, dies zum Anlass zu nehmen, Gott zu danken. Das Fest Santa Cruz geht auf diese Geschichte zurück, und jedes Jahr Ende April wird es mit traditionellem Essen, Rodeos, Hahnen- und Stierkämpfen



*Überall begegnet man Volksgruppen, die den Touristen einheimische Tänze und Gesänge in Trachten nahebringen.*



*Bereits im Hafen von Costa Maya wird man an die Geschichte der Mayas und ihre Kultur erinnert.*

sowie verschiedenen Wettbewerben und Musik gefeiert.

Eine zweite Jeep-Tour kombiniert ideal einen langen Strandtag auf der Isla Passion (oder Passion Island) mit einer kleinen Dschungel-Tour (optional). Diese Tour kostet zwischen 70 und 85 US\$. Die Jeeps werden beim Anleger stehen gelassen, hier tummeln sich die Waschbären im Gebüsch. Ein Schiff mit sehr flachem Boden setzt über. Dort angekommen, ist man überwältigt von dem schillernden grünen und blauen Wasser der Karibik und dem tropischen Paradies.

Ein kleiner Teil des Strandes ist mit Liegestühlen, Hängematten und einem Restaurant ausgestattet. Dort gibt es ein traditionelles mexikanisches Buffet mit Hühnchen, Tortillas, Guacamole, gegrilltem Mahi-Mahi-Fisch, Salat, Gemüse und Getränken.

Es gibt einige Strandhütten für schnelle Einkäufe, ebenso wie Massagemöglichkeiten für 30 bis 40 US\$ für eine halbe Stunde. Auch Schnorcheln oder Kajak-

fahren wird angeboten. Der Strand ist nie überfüllt, und mit wenigen Schritten ist man ganz allein in einer wildromantischen Umgebung.

Pelikane, Leguane, viele Fische und Palmen vervollkommen den Eindruck. Hier ist Entspannung angesagt und die Zeit geht viel zu schnell vorbei. Mit dem Jeep fährt man, bevor man zum Kreuzfahrtschiff zurückkommt, noch eine halbe Stunde auf vorgegebenen Dschungelwegen im schnellen Tempo bergauf und bergab.

Zurück am Anleger sollte man dort noch bummeln gehen. Hier gibt es reichlich Geschäfte und Bars, kleinere Shows von Indianern und Einheimischen sowie jede Menge Papageien. In fast jedem Hafen findet sich die Restaurantkette Señor Frog's, die nicht ganz billig ist, aber große Hamburger und viel Spaß und Musik anbietet.

Im Hafen liegen oft mehrere Kreuzfahrtschiffe, selbst die größten wie die FREEDOM OF THE SEAS haben dort Platz. Ein







## GRAND TURK, TURKS- UND CAICOSINSELN

Die Schiffe legen in Grand Turk an, sie ist ein Teil der Turks- und Caicosinseln. Ein langer Steg hat Platz für zwei Kreuzfahrtschiffe. Die Insel ist 7 Meilen lang und 1,5 Meilen breit, flach und grün, unterbrochen von verschiedenen Salzseen. Grand Turk liegt 575 Meilen südöstlich von Miami und 30 Meilen südlich von den Bahamas. Das Strandparadies ist eine britische Kronkolonie (mit Linksverkehr) bestehend aus 40 Inseln. Auf Grand Turk leben rund 5000 Menschen. Bei der Ankunft gelangt man zunächst auf ein neues Hafengebiet, das von den Kreuzfahrtlinien im üblichen Stil angelegt und gestaltet wurde. Die Vertragshops der Reedereien sind hier vertreten, aber auch einige örtliche Händler, wo man noch das ein



*Herrliche Strände, soweit das Auge reicht. Auch diverse unbewohnte Inseln können erkundet werden. Mittendrin liegt das ultramoderne Kreuzfahrtterminal mit einem modernen Touristenzentrum und einen schönen Strand, errichtet von Carnival Cruises.*



*In Cockburn Town steht die kleine anglikanische St. Mary's Cathedral, die 1899 an der Front Street aus Kalkstein erbaut wurde.*

oder andere erschwingliche Mitbringsel kaufen kann. Mittendrin ist, wie schon in Mexikos Hafen Costa Maya, ein Pool

## TIPP

### Ausflug quer über die Insel

Vom Hafen aus fahren Sie mit Stopps an rauen Küsten und wunderschönen Stränden an historischen Häusern vorbei. Nach einer Besichtigung der alten Kathedrale in Cockburn Town geht es über 200 Jahre alte Straßen zu einem kleinen Museum. Es diente früher als Salzgewinnungsanlage. Esel, Pferde und Rinder waren die Transportmittel in der damaligen Zeit. Vor dem Museum, in dem man sich mit einem Video über die Salzgewinnung informieren kann, sieht man noch die alten Salzbecken. Der Ausflug endet schließlich mit einem Badeaufenthalt an einem der Strände, beispielsweise dem Governors Beach, der in unmittelbarer Hafennähe liegt. Hier pendeln die Busse alle 15 bis 20 Minuten zum Hafengelände.

und eine gut frequentierte Poolbar. Etwas versteckt findet man eine kleine Ausstellung im Freien zur amerikanischen Raumfahrt sowie Nachbildungen einer Raumkapsel (Mercury 7), die in den 1960er-Jahren auf Grand Turk zu Boden ging.

Grand Turk ist ein Paradies mit klarem, türkisfarbenem Wasser und weichen, pulvrig weißen Stränden. Die Insel ist seit 1766 Regierungssitz für den britischen Gouverneur. Sie besitzt eine inspirierende und bunte Kolonialarchitektur, die einen eigenen Charme hat und mit keiner anderen karibischen Insel zu vergleichen ist. Das Klima mit Temperaturen von 25 bis 30 °C das ganze Jahr über ist sehr komfortabel.

Allerdings sind vor gut drei Jahren durch den Hurrikan Ike 85 Prozent der Häuser zerstört worden. Grand Turk hat einige der faszinierendsten Tauch- und Schnorchelareale, außerdem sind Ausflüge zu den nahegelegenen Inseln möglich, wo man zahlreiche Eidechsen und auch



*Im ultramodernen Kreuzfahrthafen findet man unter anderem eine kleine Ausstellung mit Texten und der Nachbildung der Raumkapsel Mercury 7, die auf Grand Turk zu Boden ging.*



*Blick vom Kreuzfahrtschiff auf die wunderschöne Bucht mit kristallklarem Wasser von Grand Turk. Eine Insel, die man für einen genussvollen, ruhigen Urlaub buchen sollte.*

Rochen beobachten kann. Wahrzeichen von Grand Turk ist ein spezieller Kaktus. Auf der kleinen Insel gibt es noch einen historischen Leuchtturm und eine natürliche Lagune mit einer Vielzahl von

Vögeln zu besichtigen. Interessant ist die historische Altstadt von Cockburn Town (seit 1766 die Hauptstadt des Inselstaats) mit ihren Häusern aus den letzten zwei Jahrhunderten.